

GRIECHENLAND - IOANNINA

Art des Praktikums:

Famulatur in der Anästhesie

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Griechenland</i>
Stadt	<i>Ioannina</i>
Amtssprache	<i>Griechisch</i>
Empfohlene Impfungen	<i>keine</i>

Die Amtssprache ist griechisch, die meisten sprechen auch englisch und einige lernen sogar deutsch.

Ausbildungsstätte und Arbeit:

Am ersten Tag wurden wir von den LCs auf unsere Stationen gebracht, was sehr gut war, da keiner von uns griechisch konnte. Scrubs wurden zur Verfügung gestellt, aber leider keine OP-Schuhe, sodass ich die vier Wochen mit blauen Überziehern vorlieb nehmen musste. Ich konnte mich zwischen den OP-Räumen frei bewegen und habe sehr viel gesehen. Alle waren sehr nett und viele haben gut Englisch gesprochen und einige sogar Deutsch. Auch der Chefarzt dort hat nur Deutsch mit mir geredet. Selber gemacht habe ich nicht so viel und wenn dann meist bei einem Arzt, Dr. Petrou, der auch für die anderen Studierenden zuständig war und immer sehr viel erklärt hat. Die Studierenden in Griechenland schauen auch mehr zu und machen wenig. Nach zwei Wochen habe ich gefragt, ob ich auch auf die Intensivstation dürfte. Danach bin ich immer zwischen OP und ICU gependelt, je nachdem wo es gerade interessanter war.

Wohnen und Essen:

Alle IFMSA-Studierenden waren im Studierendenwohnheim nahe dem Unicampus bzw. dem Hospital untergebracht. Der Campus ist leider etwa 15-20min mit dem Bus von der Stadt entfernt und liegt ein wenig im Niemandsland. Dieser Eindruck wird von den dort lebenden etwa 200 wilden Hunden noch verstärkt. Wer sich vor fremden Hunden fürchtet, sollte sich den Aufenthalt in Ioannina eventuell noch einmal überlegen, obwohl die Hunde einen meist ignorieren.

Untergebracht wurden wir in sauberen Doppelzimmern mit eigenem Bad (Dusche und WC). Im Zimmer gab es einen kleinen Kühlschrank. Eine Kochgelegenheit gab es vor Ort nicht! WLAN gab es nur in der Eingangshalle, im Zimmer gab es LAN-Kabel. Handtücher wurden bereitgestellt und jeden Tag war eine Putzkraft da.

In der Cafeteria im Campus gab es Frühstück, Mittag- und Abendessen umsonst für uns. Die Wegstrecke dorthin betrug etwa 15min, sodass wir morgens Müsli im Zimmer frühstückten, da das Frühstück in der Cafeteria auch nur aus Brot mit Marmelade bestand. Der wöchentliche Essensplan hängt aus und unsere LCs haben ihn für uns übersetzt.

Flug und Ankunft:

Die Flugbuchung gestaltete sich erst etwas schwierig, da Ioannina zwar einen Flughafen hat, dieser aber nur einmal morgens und abends von Athen aus angefliegen wird. Ich habe schließlich über Opodo (etwa 350€) gebucht. Eine andere Studentin aus Wien hat getrennt gebucht, etwas mehr als ich gezahlt und hatte nur Handgepäck (was bei 4 Wochen nicht unbedingt zu empfehlen ist) dabei.

Man kann alternativ auch gut einen Flug nach Thessaloniki buchen und dann mit dem Bus (KTEL) fahren, wobei ich mir dann bei der Busbuchung von der LC (Kontaktperson vor Ort) helfen lassen würde. Auch empfehlen sich ein paar Tage Aufenthalt in Athen oder Thessaloniki um die Stadt zu erkunden. Ich hatte leider weder vorher noch nachher die Zeit dazu.

Am Flughafen in Ioannina wurde ich von meinem LC mit dem Auto abgeholt und zum Studentenwohnheim gebracht. I

Finanzielles:

Ich habe keine extra Versicherungen abgeschlossen.

Vorort in Ioannina sind die meisten Dinge etwas günstiger als in Österreich/Deutschland. Der Bus in die Stadt kostet je Weg etwa 60ct. Da wir mittags und abends fast immer in der Cafeteria gegessen haben, habe ich für Lebensmittel nicht viel ausgegeben. An den ersten zwei Wochenenden waren wir am Meer auf Korfu (mit Bus und Fähre) und in Parga (Mietwagen), was Extrakosten von etwa 300€ insgesamt verursacht hat.

Freier Teil:

Ioannina ist eine schöne Stadt, in der man einiges sehen kann. Die Innenstadt liegt direkt an einem großen See, in dem man leider nicht schwimmen kann. Die Insel auf dem See fand ich sehr schön und ich kann jedem empfehlen dort hinzufahren und auch einmal um die Insel herumzugehen.

Alle Griechen mit denen ich zu tun hatte, waren super nett und haben sich immer gefreut einem etwas zu zeigen. Im Punkte Kosten ist Griechenland ein wenig günstiger als Österreich oder Deutschland.

Im September gibt es kein organisiertes Socialprogram, daher haben wir 4 IFMSA Studierenden uns das meiste selber arrangiert. Unter der Woche wurden wir gelegentlich von Ärzten aus dem Krankenhaus zu verschiedenen Dingen mitgenommen und an den Wochenenden waren wir immer am Meer. Nach Korfu ist es nicht weit und auch die Küstenstädte Parga und Preveza sind wunderschön. Die Schiffstour nach Paxos und Antipaxos von Parga aus, war mein persönliches Highlight.

Alles in allem war es eine tolle Zeit und ich kann jedem eine Famulatur in Griechenland empfehlen!